

180. Sehet die Lilien auf dem Felde.

Spitta.

1. Du schöne Lilie auf dem Feld,
wer hat in solcher Pracht
dich vor die Augen mir gestellt,
wer dich so schön gemacht?
- 5 2. Wie trägst du so ein weißes Kleid
mit goldnem Staub besät,
daß Salomonis Herrlichkeit
vor deiner nicht besteht!
- 10 3. Gott hob dich aus der Erde
Grund,
hat liebend auf dich acht,
er sendet dir in stiller Stund
ein Englein in der Nacht;
4. Das wäscht dein Kleid mit Thau
so rein
und trocknet's in dem Wind
und bleicht es in dem Sonnenschein
und schmückt sein Blumentind.
5. Du schöne Lilie auf dem Feld,
in aller deiner Pracht
bist du zum Vorbild mir gestellt,
zum Lehrer mir gemacht.
6. Du schöne Lilie auf dem Feld,
du kennst den rechten Brauch,
du denkst: Der hohe Herr der Welt
versorgt sein Blümchen auch.

181. Der Maulwurf.

Hebel.

Unter allen Thieren, die ihre Jungen säugen, ist der Maulwurf
15 das einzige, das seiner Nahrung allein in dunkeln Gängen unter der
Erde nachgeht.

Und an dem einen ist's zu viel, wird mancher sagen, der an
seine Felder und Wiesen denkt, wie sie mit Maulwurfshügeln bedeckt
sind, wie der Boden zerwühlt und durchlöchert wird, wie die Ge-
20 wächse oben absterben, wenn das heimtückische Thier unten an den
Wurzeln weidet.

Nun so wollen wir denn Gericht halten über den Missethäter!

Wahr ist es und nicht zu leugnen, daß er durch seine unter-
irdischen Gänge hin und wieder den Boden durchwühlt und ihm
25 etwas von seiner Festigkeit raubt.

Wahr ist es ferner, daß durch die herausgestoßenen Grundhaufen
viel fruchtbares Land bedeckt und die darunter liegenden Keime im
Wachsthum gehindert, ja erstickt werden können. Dafür ist jedoch
in einer fleißigen Hand der Rechen gut.

30 Aber wer hat's gesehen, daß der Maulwurf die Wurzeln abrißt?
Wer kann's behaupten?

Nun, man sagt so: „Wo die Wurzeln abgenagt sind, und die
Pflanzen sterben, wird man auch Maulwürfe finden; und wo keine
Maulwürfe sind, geschieht das auch nicht. Folglich thut's der Maul-
35 wurf.“ — Der das sagt, ist vermuthlich der nämliche, der einmal so
behauptet hat: „Wenn im Frühlinge die Frösche zeitig quaken, so
schlägt auch das Laub bei Zeiten aus. Wenn aber die Frösche lange
nicht quaken wollen, so will auch das Laub nicht kommen. Folglich
quaken die Frösche das Laub heraus. — Seht doch, wie man sich
40 irren kann!“